

中  
草  
藥

CHINESISCHE  
HEILKRÄUTER

Peter Weinfurth

Herner Str. 299 Haus 6 44809 Bochum  
Tel.: 0234 - 9542710 Fax: 0234 - 9542711

中  
草  
藥



## PRESSEERKLÄRUNG 5.1.2000

Am 4.1.2000 hat die TK (Techniker Krankenkasse) eine Presseerklärung an die Medien verbreitet. Diese Erklärung wurde von vielen Zeitungen und Sendern auf Grund des seriösen Rufs der TK ohne weitere Prüfung verbreitet.

Diese Erklärung ist aber reine Propaganda und entbehrt jeglicher seriöser Grundlage:

Schon die Überschrift („*Gefahr durch chinesische Kräuter - erste Todesfälle in Belgien*“) – die von den Medien natürlich ebenfalls als Überschrift übernommen wurde – ist im höchsten Maße falsch, denn sie erweckt den Eindruck, daß es sich um eine aktuelle Serie von Todesfällen handele.

Die Wahrheit ist, daß es sich um Vorgänge aus den Jahren **1992 bis 1994** handelt.

Damals wurden vor allem Frauen in sogenannten Abnehmkliniken mit den schärfsten Mitteln der Schulmedizin traktiert, dem kombinierten Einsatz von **Appetitzüglern, Diuretika und Abführmitteln** ausgesetzt. Später fügte man zwei chinesische Heilkräuter (Rd. Stephaniae sowie Ctx. Magnoliae) dem Horrorcocktail hinzu. Dann kam es bei ca. 80 Personen zu einem Nierenversagen. Verantwortlich wurden hierfür ausschließlich die beiden chinesischen Heilkräuter gemacht, obwohl jeder Mediziner genau weiß, daß durch die genannten schulmedizinischen Mittel eine massive Nierenschädigung auftritt. Für die Fachleute der chinesischen Medizin war die behauptete giftige Wirkung dieser beiden harmlosen Mittel völlig neu. Wir erstellten damals eine **100-seitige wissenschaftliche Dokumentation**, in der wir nachwiesen, daß beide Kräuter unmöglich für das Nierenversagen verantwortlich sein können. (Diese Dokumentation kann bei uns kostenlos angefordert werden ) Nachdem die Bezirksregierung Arnsberg uns den Vertrieb dieser beiden Kräuter untersagt hatte, strengten wir einen Verwaltungsgerichtsprozeß an, den wir **gewannen**. Seitdem dürfen die Kräuter wieder frei vertrieben werden.

Es stellte sich heraus, daß Rd. Stephaniae in Belgien mit Rd. Aristolochiae verwechselt wurde auf Grund einer Ähnlichkeit des chinesischen Namens. Rd. Aristolochia hat in größeren Mengen und natürlich bei Menschen mit vorgeschädigten Nieren eine sie toxische Wirkung.

In Deutschland bestand und besteht aber seit über 20 Jahren Handelsverbot für Aristolochia !

Außerdem gab es damals **keine Todesfälle**. Die TK soll diese Horrormeldung bitte belegen !

Schließlich wird ohne nähere Angaben behauptet, daß „*auch in Deutschland bereits die Nieren eines Patienten nachhaltig durch chinesische Kräuter geschädigt worden*“ sind. Die TK soll doch bitte die Namen der chinesischen Heilkräuter benennen, die Apotheke, die sie geliefert hat oder den Händler !

Der Bericht im Lanctet beschäftigt sich mit zwei konkreten Fällen von Niereninsuffizienz aus Großbritannien aus dem letzten Jahr. Hier wurde eine nicht näher beschriebene chinesische Fertigarznei – solche Präparate sind in Deutschland nur auf ärztliche Verschreibung über eine Apotheke lieferbar – gegen Ekzem verabreicht über lange Zeit. (6 Monate) In diesem Präparat soll Aristolochia enthalten gewesen sein. Dies konnten wir noch nicht überprüfen. Jedoch hat dies nichts mit chinesischer Kräutermedizin zu tun.

***Außerdem: Wie oft ist es vorgekommen, daß einzelne schulmedizinische Präparate wegen schlimmer Nebenwirkungen aus dem Handel genommen werden mußten und nie hat eine TK sich veranlaßt gesehen, vor der gesamten Schulmedizin zu warnen !***

Pauschal wird die gesamte chinesische Kräutermedizin verleumdet und die zwei aktuellen und die uralten belgischen Aristolochiavorfälle zum Anlaß genommen, die gesamte chinesische und insbesondere die Kräutermedizin zu verunglimpfen.

Es wird pauschal behauptet, daß **die chinesischen Kräuter** „in erheblichem Maß mit Pestiziden, Insektiziden und Schimmel verunreinigt“ sein können.

Tatsache ist, daß wir unter sehr genauer staatlicher Kontrolle (Regierungspräsidium Arnsberg) im eigenen spezialisierten Labor jede Charge auf alle diese Schadstoffe überprüfen und **Analysencertifikate** für die Apotheken ausstellen. Die TK möge bitte Roß und Reiter nennen, also welche Kräuter waren mit wieviel Schadstoffen belastet ? ! Diffus spricht die TK von einem „grauen Markt“, der „besonders“ belastete Kräuter liefert, was im Umkehrschluß ja wohl bedeutet, daß unser „weißer“ Markt normal belastete Kräuter liefert: Diese Unterstellung weisen wir mit größter Entschiedenheit zurück !

Wir sind der größte Lieferant chinesischer Heilkräuter in Deutschland, verkaufen **monatlich über 2 Tonnen** Kräuter überwiegend an Apotheken, alle **mit behördlicher Genehmigung und mit Analysencertifikaten** und nie konnte bei staatlichen Probenentnahmen jemals eine Verunreinigung festgestellt werden !

Auch von Nebenwirkungen oder sonstigen schädlichen Wirkungen ist uns und den Behörden in so vielen Jahren überhaupt nichts zu Ohren gekommen !

**Die chinesische Medizin ist eine überaus sichere, sanfte Medizin, mit sehr wenigen Nebenwirkungen !** Das kann die westliche Pharmazie von ihren Produkten nicht behaupten !

Völlig aus der Luft gegriffen ist auch die Behauptung der TK, der Patient erhalte häufig „*keinerlei Informationen über den Wirkstoffgehalt der Kräutermischungen*“.

Allen Apotheken, die chinesische Heilkräuter liefern, liegt das **chinesische Arzneibuch** vor, in dem die Wirkstoffe und die pharmazeutische Wirkung beschrieben werden. Ärzte und Heilpraktiker, die sich mit chinesischer Kräutermedizin beschäftigen verfügen über **umfangreiche Fachliteratur** (z.B. Dan Bensky, *Materia Medica* oder Prof. M. Porkert, *Chinesische Pharmakologie*).

Auch die Aussage der TK, in keinem hochindustrialisierten Land der Welt besäßen chinesische Kräuterzubereitungen eine behördliche Zulassung ist unrichtig.

Wahr ist, daß wir die chinesischen Heilkräuter entsprechend §44 AMG (Arzneimittelgesetz) mit schriftlicher Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde vertreiben und ebenso wahr ist, daß es für Fertigarzneien nicht nur in der Volksrepublik China, sondern auch in Taiwan, Signapur, Japan und Hongkong staatliche Zulassungen gibt, ferner der Handel gerade mit diesen Präparaten **in den USA , Großbritannien sowie den Beneluxstaaten seit jeher freigegeben** wurde.

Wir werfen der TK **bewußte Irreführung** der Öffentlichkeit im Rahmen dieser Kampagne vor: Ein Hr. Kaiser von ihrer Pressestelle gab uns gegenüber zu, daß es sich um uralte Vorfälle handele. Als Beleg für die angeblich krebserregende Wirkung chinesischer Heilkräuter gab er eine Ausgabe der „**Ärztezeitung**“ an.

In der Internetausgabe der **Ärztezeitung** findet sich aber vom letzten Jahr nur ein Artikel über chinesische Heilkräuter. Es handelt sich um einen sehr positiven Bericht über die **krebsheilende** Wirkung einer Kräutermischung.

Fr. Dr. Weltermann von der TK, die zur Zeit viele Radiointerviews gibt, ist auch nicht ersichtlich pharmazeutisch qualifiziert oder gar mit chinesischer Kräutermedizin befaßt. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Centre for Epidemiology“ in Münster und bisher nur durch die Veröffentlichung einer Studie über die subjektive Wahrnehmung von Gehirnschlagsymptomen bei Patienten in Erscheinung getreten.

Die TK möge doch ihre großspurig behaupteten „wissenschaftlichen Untersuchungen“ benennen, „*die über ernste gesundheitliche Schäden bei der Verwendung von solchen Kräutern berichten*“.

Wir wissen nicht, warum die TK eine solche verleumderische Kampagne lostritt, wir wissen aber, daß

1. umfassende Kenntnisse über die Wirkung der chinesischen Heilkräuter auf Grund jahrtausendelanger Tradition und tausenden von wissenschaftlichen Untersuchungen vorliegen. (z.B. Gutachten von Prof. Röder, Pharmakologe, Bonn)
2. alle chinesischen Heilkräuter entsprechen dem chinesischen Arzneibuch auf Identität und Inhaltstoffe im Labor unter staatlicher Kontrolle geprüft werden. Sie werden auch auf Schwermetalle, Pestizide und Schimmelfall geprüft und überwiegend über Apotheken ausgeliefert.
3. die Rate der Nebenwirkungen chinesischer Heilkräuter vor allem im Vergleich mit schulmedizinischen Präparaten verschwindend gering ist

Wir fordern die TK dazu auf, ihre *pauschalen Vorwürfe zurückzunehmen* und ihre Kritik auf die Fälle und die Präparate, die sie belegen kann zu beschränken.

***Wir fordern die Medien dazu auf, ihren Lesern und Hörern nicht einseitig die Darstellung der TK mitzuteilen, sondern auch unseren Standpunkt bekannt zu machen und ansonsten eigenständig im Interesse der korrekten Information der Menschen sorgfältig zu recherchieren.***